

# Stebler ist voll ausgelastet

Der Blechspezialist sieht momentan keinen Grund zur Unruhe



**Unabhängig.** Chef Marc Pfister und Dieter Stebler, Leiter Informatik. Foto Elena Monti

FELIX ERBACHER

**Bislang ist das Nunninger Traditionsunternehmen Stebler + Co. gut durch die Krise gekommen – dank vorsichtiger Politik und breiter Abstützung.**

«Vor 15 Monaten haben wir das Gefühl gehabt, dass wir von der Krise viel stärker betroffen sein werden, als dies nun Tatsache geworden ist», sagt Marc Pfister (53), Chef der Stebler+Co. AG in Nunningen. Das unabhängige Familienunternehmen im solothurnischen Schwarzbubenland ist mit 130 Mitarbeitenden seit 130 Jahren in der Metallverarbeitung tätig.

Im Bereich Weissblechverpackungen erwartet der Firmenchef bis Ende Jahr einen Umsatzrückgang im «kleinen einstelligen Bereich». Die Farben- und Lackindustrie und die Baustoffhersteller hätten sich zurückgehalten. Im Frühling arbeitete die Belegschaft zwei Monate lang kurz. Inzwischen hat sich die Lage wieder normalisiert.

**ZYKLEN DER KUNDEN.** Die Baubranche läuft noch immer gut. Dies könnte sich ändern, weil Stebler mit den Zyklen seiner Baukunden lebt, diese Industrie aber den langfristigen Aufträgen wegen der Gesamtwirtschaft stets etwas hinterhinkt. Bei Metallverpackungen zählen

namhafte und international tätige Baustoffhersteller zu den Abnehmern.

Stabiler präsentiert sich die Sparte Blechverarbeitung, auf welche die andere Hälfte des Jahresumsatzes von 30 Millionen Franken entfällt. Die Schwarzbuben sehen sich mit den Bereichen Beleuchtung, Ladenbau, Apparatebau und Oberflächentechnik (Pulverbeschichtung) breit abgestützt. «Hier haben wir uns gut bis sehr gut durchgeschlagen»,



## das kmu-gespräch

So trotzen regionale Firmen der Finanzkrise

sagt Marc Pfister. Der Firma kommt zugeute, dass sie und ihre Kunden kaum vom Export abhängen. Stebler bedient fast ausschliesslich einen Markt mit einem Radius von höchstens 300 Kilometern um Nunningen.

**NEUER FIRMENNAME.** «Wir verkaufen Blech, aber wir wollen noch viel mehr Dienstleistungen bieten», sagt Marc Pfis-

ter. Wenn die Entwicklungsabteilung für ein Problem eine gute technische Lösung findet, können meistens auch die Produkte geliefert werden. Wenn etwa die Post neue Postfachanlagen braucht oder die SBB neue Abfallbehälter oder Wagendecken benötigen, kommen schon mal die Nunninger zum Zug. Diese forcierte Dienstleistungsstrategie führt zu einem neuen Zusatz zum Firmennamen. Ab 1. Januar 2010 wird das veraltete Anhängsel «Blechwarenfabrik» verbannt. Die Firma heisst dann «Stebler+Co. AG, Blechtechnologie – Metallverpackungen».

Im Moment sind die Produktionsstätten voll ausgelastet, aber der Arbeitsvorrat hat leicht abgenommen. Pfister rechnet mit einem Umsatzresultat für 2009 auf Vorjahreshöhe. Die Lage ist für ihn schwierig einzuschätzen, weil sich die Kunden mit Prognosen zurückhalten. Der Unternehmensleiter hat mit sich einen Kompromiss geschlossen: «Ich bin weder pessimistisch noch optimistisch.» Wenn die Gesamtwirtschaft im nächsten Jahr wachse – davon gehen die meisten Konjunkturauguren aus –, dann profitiere Stebler sehr schnell davon.

**SICHERE ARBEITSPLÄTZE.** Die Mitarbeitenden können, so meint ihr Chef, ruhig schlafen, «wobei wir auch nicht voraussehen können, wie sich die wirtschaftliche Lage 2010 entwickeln wird». Die Mitarbeiterzahl ist innert Jahresfrist stabil geblieben. Natürliche Abgänge seien ersetzt worden und würden weiterhin ersetzt. Die Ertragslage bezeichnet Pfister als «befriedigend bis gut». In diesem Jahr sind rund drei Millionen Franken in eine neue Lagerhalle, in den Endausbau einer produktivitätssteigernden Eimerfabrikationslinie und in eine neue Acrylbeschichtungsanlage geflossen.

Im nächsten Jahr wird die Firma 130 Jahre alt. Sie gehört der Familie Stebler mit 14 Aktionären. Der Verwaltungsrat unter der Leitung von Alex Stebler hat, nachdem sich keine familieninterne Lösung abzeichnete, die operative Führung extern besetzt. Die Familiengesellschaft pocht jedoch auf ihre Unabhängigkeit. Das ist Marc Pfister nur recht. Er kann das Unternehmen in Ruhe weiterentwickeln.